

## Postulat 378

### Sanierung und Erweiterung Rasenspielfeld Grenzhof zügig umsetzen

Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion sowie Yolanda Ammann namens der FDP-Fraktion vom 26. Juni 2024

Das Rasenspielfeld Grenzhof ist der einzige Fussballplatz im Gebiet Basel-/Bernstrasse. Seit 1969 spielt der FC Südstern auf diesem Fussballplatz – zurzeit trainieren und spielen dort 14 Teams. Der sehr intensiv genutzte Platz ist aber aufgrund der Lage (Schatten und Nässe) oft gesperrt und nicht ausreichend nutzbar. Dass dieses Feld in Zukunft als Kunstrasenfeld ausgestaltet werden soll, ist daher aufgrund des Nutzungsdruckes und der eher schattigen Lage weitgehend unbestritten, auch wenn im Zusammenhang mit Hitzeentwicklung und Abrieb auch ökologische Nachteile bestehen. Durch neue Technologien sind Kunstrasen ohne Einstreugranulate (Mikroplastikabrieb) deutlich besser geworden. Eine Öffnung des Platzes ausserhalb der Vereinsnutzung durch den FC Südstern wäre zudem ein grosser Mehrwert für das Quartier und die Schule.

Studien zeigen, dass bewegungsfreundliche Wohnumgebungen einen signifikanten Einfluss auf das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen haben (vgl. SOPHYA-Studie, 2022, BASPO<sup>1</sup>). Im Basel-/Bernstrasse-Quartier leben viele sozioökonomisch benachteiligte Familien, deren Wohnverhältnisse beengt sind. Für die motorische und psychosoziale Entwicklung der Kinder sind Bewegungsräume wie Spielplätze und Sportplätze zentral. Fehlen diese, können sich bei den Kindern ein erhöhter Medienkonsum sowie weniger ausgebildete motorische Fähigkeiten zeigen.

Die erfolgreiche Eröffnung und intensive Nutzung des neuen Grenzhof-Spielplatzes zeigen, dass für die Familien im Quartier ein grosser Bedarf nach öffentlichen Bewegungsräumen besteht und die Bemühungen der Stadt geschätzt werden.

Die heutige Beschaffenheit des Fussballplatzes verhindert, dass der Platz ganztägig und vor allem ganzjährig genutzt werden kann. Bei Regen ist der Platz sehr schnell nicht mehr bespielbar, so dass Trainings, Spiele und Turniere abgesagt werden müssen. Aufgrund der ungenügenden Verfügbarkeit muss der FC Südstern auch ohne Regen auf andere Fussballplätze ausweichen: Die F-Junioren trainieren auf dem Fussballplatz beim Schulhaus Rönrimoos, wo bald der Bau der Dreifachturnhalle startet. Die A-Junioren und eine Erwachsenenmannschaft trainieren zurzeit auf der Allmend. Die D-Junioren bestreiten ihre Heimspiele auf der Allmend. Dies generiert unnötigen Verkehr und auch auf der Allmend ist die Verfügbarkeit der Fussballplätze ausgeschöpft. Mit den baldigen Bauarbeiten auf dem Fussballplatz Rönrimoos entfällt die letzte Ausweichmöglichkeit im Quartier.

Zur Gebietsentwicklung Grenzhof hat der Stadtrat eine breite Partizipation ermöglicht und sich dann für die Variante «Freiraum am Wald» ausgesprochen. Für die Entwicklungen Grenzhof ist eine Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO) notwendig, die zurzeit in Überarbeitung ist, wobei zu diesem Areal im Rahmen der Beratung des Grossen Stadtrates vom 21. März 2024 keine Vorbehalte eingebracht worden sind. Danach wird der Stadtrat die städtischen Grundstücke beim Grenzhof für die Abgabe im Baurecht an gemeinnützige Bauträger ausschreiben.

Wird der Prozess der Sanierung des Rasenspielfelds an die Abgabe des Areals, dessen Planung und die Realisierung gekoppelt, muss davon ausgegangen werden, dass dies bis gegen 10 Jahre dauern kann,

<sup>1</sup> [SOPHYA-Studie: So bewegen sich die Kinder und Jugendlichen in der Schweiz \(admin.ch\)](#)

was aus Sicht von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier ein enormer Zeitraum ist. Gemäss aktueller Planung soll der künftige Platz möglicherweise auch mit einer Tiefgarage kombiniert werden können, was ebenfalls zu Verzögerungen führen würde.

Aus Sicht des Breitensports und des Quartiers kann die Sanierung des Platzes definitiv nicht auf die Bebauung des Grenzhof-Areals warten.

Der Stadtrat wird angeregt, die weiteren Schritte zur Sanierung des Rasenspielfeldes Grenzhof umgehend anzugehen, um insbesondere möglichst vielen Kindern und Jugendlichen so bald wie möglich ausreichend Bewegungsmöglichkeiten und Breitensportbetätigungen in diesem Quartier zu ermöglichen. Allenfalls könnte das Feld zukünftig auch als Freiraum und für Schulsport genutzt werden. Abzuwarten, bis die angedachten Arealentwicklungen Grenzhof und Rönimoos realisiert werden, ist keine Lösung. Das Rasenspielfeld soll ganzjährig und intensiver genutzt werden können.